

Fakten und Zahlen zum Thema Lesen

Bei unserer Entscheidung gegen eine öffentliche Bücherei in Waldershof stützen wir uns u.a. auf folgende, groß angelegte Studie:

Material:

Studie der Stiftung Lesen 2008, wird alle 8 Jahre seit 1992 veröffentlicht, über 2500 Personen über 14 Jahre wurden nach ihren Lesegewohnheiten befragt:

Ergebnisse:

- „Die Deutschen finden Bücher lesen wichtig, tun es aber nicht!“ (S. 8) (auch Überschrift in der Süddeutschen Zeitung)
- 31 % finden es zwar wichtig, mehrmals pro Woche Romane, Erzählungen und Gedichte zu lesen, wirklich nutzen tun dies jedoch nur 17 %.
- Ebenso steht es um Sach- und Fachbücher: 36 % meinen, dass dies wichtig sei, aber ebenfalls nur 17 % greifen mehrmals pro Woche zu ihnen.

Doch was lesen die Deutschen dann?

- 81 % lesen mehrmals/ Woche die Zeitung.
- 68 % lesen mehrmals/ Woche Zeitschriften, Illustrierte, Magazine (Studie, S.15).

Lesen am Bildschirm

- Ergebnis der Studie: „Vollständiges Lesen von Texten am Bildschirm nimmt im Vergleich von 2000 und 2008 deutlich zu.“ (Studie, S.36)
- 67 % der Jugendlichen bis 19 Jahre ist es egal, ob ein Text gedruckt oder digital ist- ihnen kommt es auf den Inhalt an. 43 % dieser Altersgruppe kann sich zudem vorstellen, Bücher auch als E-books auf dem Handy zu lesen (Studie, S.37).

Sich daraus ergebende Fragen:

- Wird eine öffentliche Bibliothek vor dem Hintergrund dieser Studie auch wirklich regelmäßig von Erwachsenen genutzt? **Nur jeder Vierte liest im Jahr zwischen 11 und 50 Bücher! 25 % der Befragten gaben an, nie zu einem Buch zu greifen! Als Vielleser, die mehr als 50 Bücher pro Jahr verschlingen, bezeichnen sich nur drei Prozent (Studie, S.26).**
- 63 % der Befragten, die bis zu 1x/ Woche ein Buch in die Hand nehmen, erwarten, dass es sie packt, fasziniert, dass es spannend ist. 19 % erwarten, dass es von aktuellen politischen und sozialen Problemen handelt. Heißt das nicht in der logischen Folge, dass die Leser/ Nutzer erwarten, dass eine **Bücherei stets**

topaktuell ist und somit der **Bestand ständig aktualisiert** werden muss, um die Attraktivität der Einrichtung zu gewährleisten?

- Die Studie zeigt, wie wichtig der **Stellenwert von Zeitungen, Zeitschriften, Illustrierten und Magazinen** ist. Müssten nicht auch diese wöchentlich in ausreichender und größerer Anzahl zur Verfügung stehen?
- Ergebnis der Studie ist, dass v. a. Jugendliche das Lesen am Bildschirm bevorzugen. Würden sie das dann in der Bücherei tun oder nicht doch eher zu Hause am PC oder am Laptop? **Im Jahre 1992 hatten nur 13 % der Haushalte einen eigenen PC, im Jahr 2008 waren es bereits 50%, Tendenz weiter steigend (Studie, S. 12)!**
- **Die Stadtbücherei Marktredwitz** ist 3 km entfernt, hat 34.000 Bücher: 9.000 Romane, 15.000 Sachbücher, 10.000 Kinder- und Jugendbücher, 30 Zeitschriften, 2 Zeitungen, 500 Cassetten, 2000 CDs, 500 DVDs, 600 CD-ROMs (Angaben laut homepage).
- Laut Auskunft von III. BGM Horst Geißel sind rund 250 Waldershofer im Besitz eines Büchereiausweises. Die Stadt MAK bietet auf diesem Gebiet auch eine **interkommunale Zusammenarbeit** an, die im Einzelnen noch zw. beiden Städten besprochen werden soll, z.B. Thema: Ausleihe für Waldershofer Senioren, die kein Auto besitzen etc.
- Ich möchte in diesem Zusammenhang auf einen Artikel aus der Frankenpost von Mittwoch, den 11. Februar verweisen: Auf S. 5 steht in einem großen Artikel, Zitat: „Überschrift: Neues Denken ist gefragt. Dramatisch sinkende Einwohnerzahlen zwingen Städte und Gemeinden zum Umdenken: **Der Zusammenarbeit zwischen den Kommunen gehört die Zukunft. ...Der Blick nur bis zum Tellerrand ist schon lange out, neue Wege sind gefragt: Die Zusammenarbeit unter mehreren Gemeinden ist dafür die absolute Voraussetzung**“.
- Die Stadt Marktredwitz hat uns auf diesem Gebiet jede mögliche Zusammenarbeit zugesichert.

Vorschlag der CSU-Fraktion:

► Seit dem internationalen Pisa-Vergleich ist bekannt, dass unsere Schüler v.a. schlecht beim Lesen abschneiden. Jeder fünfte 15-jährige hat beim Verstehen von Texten Probleme. **Die Autoren der Lesestudie fordern mehr Sprach- und Leseförderung in Kindertagesstätten und Schulen.**

►► *Auf Grund dieses vorliegenden, aktuellen Zahlenmaterials zweifeln wir sehr stark an einer effektiven, dauerhaften Nutzung einer öffentlichen Bibliothek in Waldershof.*

Anerkennenswert ist der Gedanke der SPD- Fraktion, kulturelle Aspekte in die Überlegungen einzubeziehen. Hier sind wir gerne bereit, nach geeigneten Möglichkeiten zu suchen.

Nichts desto trotz halten wir den Ausbau unserer Schülerbücherei und die damit verbundene weitere Sicherstellung des sehr gewinnbringenden Einsatzes

unserer Kinderbuchautorin Petra Krippner mit dem Ziel einer Steigerung der Lesekompetenz unserer Kinder für sehr sinnvoll.

Quelle: Stiftung Lesen: „Lesen in Deutschland 2008“, unterstützt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung